

SCHRIFTLICHE ARBEIT

Aufgabe 1. Welches Wort passt nicht in die Reihe?

1. a) Waschmaschine b) Herd c) Geschirrspüler d) Bett e) Mikrowelle
2. a) Zeitung b) Internet c) Fernseher d) Gedicht e) Zeitschrift
3. a) Taxi b) Bus c) Autobahn d) U-Bahn e) Auto
4. a) Regel b) Sofa c) Regal d) Tisch e) Sessel
5. a) Kugelschreiber b) Bleistift c) Radiergummi d) Buntstift e) Flugzeug

5 Punkte

Aufgabe 2. Schreiben Sie die Pluralformen für folgende Substantive.

- | | |
|------------------|-------------------|
| 6. der Junge | 11. die Schülerin |
| 7. das Museum | 12. der Rat |
| 8. das Handy | 13. die Bank |
| 9. das Stadion | 14. die Oma |
| 10. der Kaufmann | 15. das Datum |

10 Punkte

Aufgabe 3. Lesen Sie den Text und setzen Sie die passenden Präpositionen ein. Beachten Sie dabei die zusammengezogenen Formen vom Typ *in das* = *ins*. Drei Präpositionen bleiben übrig.

ZU • AN • GEGEN • ÜBER • FÜR • BEIM • GEGENÜBER •
INS • MIT • AM • OHNE • ZUM • NACH

Ein Leben _____ 16) Medien? Das kann ich mir gar nicht vorstellen. Gleich _____ 17) dem Aufwachen brauche ich Musik. Wenn die Kaffeemaschine läuft, schalte ich den PC an und beantworte meine Mails. _____ 18) Frühstück lese ich die aktuellen Online-Nachrichten. _____ 19) meinem Arbeitsplatz habe ich natürlich auch einen Computer. _____ 20) mich als Grafikerin ist es heute selbstverständlich, weil wir _____ 21) ganz neuen Programmen arbeiten. Und mein Handy ist genauso wichtig wie mein Auto. Aber wenn ich abends _____ 22) 8 Uhr _____ 23) Hause bin, will ich Ruhe haben. Kein Handy, kein Telefon. Ich lese einen Roman oder sehe mir einen Film an. _____ 24) Wochenende treffe ich meine Freunde oder gehe _____ 25) Kino.

10 Punkte

Aufgabe 4. Ergänzen Sie die Sätze mit den entsprechenden Formen der deutschen Possessivpronomen.

26. Ich habe (свой) Lehrbuch vergessen.
27. Die Mutter liebt (своих) Kinder.
28. Peters Bruder stellt (seine) Bücher in den Wandschrank.
29. Sprecht ihr mit (euren) Freunden über Umweltprobleme?
30. Du kannst (dein) Land viel Nutzen bringen.
31. Ein kleines Mädchen spielt mit (ihrer) Kusine.
32. Wer kann (seine) Antwort laut vorlesen?
33. Die Schüler nehmen (ihre) Sachen und gehen nach Hause.
34. Sind Sie mit (ihren) Schülern zufrieden, Frau Heimann?
35. Sehr oft will man sich (sein) eigenes Haus kaufen.

10 Punkte

Aufgabe 5. Setzen Sie die richtigen Adjektivendungen ein. Markieren Sie die Nullendung mit einem Strich (-).

- Die fleißig___ 36) Studenten lernen den ganz___ 37) Tag.
Das ist ein schön___ 38) Tisch! Er ist aber sehr teuer___ 39).
Diese kompliziert___ 40) Frage kann ich nicht beantworten.
Unsere nett___ 41) Nachbarn haben seit zwei Wochen ein süß___ 42) Baby.
Für kalt___ 43) Wintertage brauchst du einen Pelzmantel.
Aus meiner kaputt___ 44) Dusche kommt nur kalt___ 45) Wasser!
So schön___ 46) Blumen möchte ich auch in mein alt___ 47) Wohnzimmer stellen!
Mein Neffe spielt nicht oft mit anderen klein___ 48) Kindern.

13 Punkte

Aufgabe 6. Ordnen Sie zu.

49.	... er abreiste, besuchte er noch seine Deutschlehrerin.	A. NACHDEM
50.	... ich in Hamburg studierte, ging ich oft ins Kino.	B. ALS
51.	Die Unterrichtsstunde ist zu Ende, ... das Klingelzeichen ertönt.	C. BEVOR
52.	... mein Freund letzte Woche in Frankfurt am Main war, regnete es die ganze Zeit.	D. WÄHREND
53.	... Eva das Zimmer aufgeräumt hatte, aß sie zu Mittag.	E. WENN

5 Punkte

Aufgabe 7. Ordnen Sie die passenden Relativpronomen zu.

54.	Da liegt das Heft, ... ich gestern gekauft habe.	A. dem
55.	Das ist der Tisch, nach ... ich dich gefragt habe.	B. dessen
56.	Kennst du die Frau, ... diese Tasche gehört?	C. das
57.	Lukas hat einen Kollegen, ... Meinung ihm sehr wichtig ist.	D. die
58.	Das ist der Bus, ... ich nehmen muss.	E. der
59.	Er spricht mit den Leuten, ... der Film nicht gefallen hat.	F. denen
60.	Die Touristen, ... dort stehen, kommen aus Hamburg.	G. den

7 Punkte

Aufgabe 8. Lesen Sie das Interview und die nachfolgende Aufgabe. Wählen Sie bei jeder Aussage die richtige Variante (A, B oder C).

DIETZENBACH. Das Hobby als Berufung, was will man mehr? Carsten Frost (41) arbeitet schon seit zehn Jahren leidenschaftlich gerne als Straßenmusiker.

▪ **Wie sind Sie denn überhaupt dazu gekommen, Straßenmusiker zu werden?**

Am Anfang habe ich aus Spaß mit einer Freundin Musik gemacht. Wir haben tagsüber auf den Straßen und abends in den Kneipen gespielt. Das war ein Riesenspaß, und so war es ja auch gedacht. Und später habe ich es auch mal alleine probiert. Als ich mit dem Studium in Medientechnik fertig war, habe ich gemerkt, dass es auf der Straße viel einfacher ist Geld zu verdienen, als rasender Reporter umherzuziehen.

▪ **Welche Instrumente spielen Sie denn?**

Ich spiele sehr gerne Klavier, aber auch alles, was Saiten hat, also Gitarre oder Mandoline. Momentan lerne ich auch noch Banjo.

▪ **Wie ist denn das Verhältnis zwischen Ihnen und den anderen Straßenmusikern?**

Bisher hatte ich eigentlich mit allen Musikern ein gutes Auskommen gehabt, bis auf ein Mal. Da hat ein anderer Musiker mich richtig böse ausgeschimpft.

▪ **Und die Geschäftsleute, wie reagieren die?**

Das ist unterschiedlich. Einige haben Musik gern, andere stört es, wenn so viel vor ihrem Laden los ist. Sie haben Angst, dass nicht genügend Kunden kommen. Aber das ist kein großes Problem. Die Regeln für Straßenmusik sind hier in Dietzenbach ja ziemlich streng. Man darf z.B. nicht zu lange am gleichen Platz spielen.

▪ **Wie reagieren die Passanten auf Sie? Sind die wirklich immer freundlich?**

Pubertierende Jungen können sehr nervig sein. Zwei Mal hat man versucht, mir Geld zu klauen, aber das ist für zehn Jahre nicht so wild. Was Böses will mir keiner, nur gibt es manchmal Einwohner, die beim ersten Ton sofort die Polizei rufen.

▪ **Kann man mit Straßenmusik viel verdienen?**

Es gibt halt Tage, da läuft alles richtig, richtig gut und an anderen halt nicht. Man weiß nie, was passiert. Oft fragen mich auch Leute auf der Straße, ob sie mich buchen

können. Am Anfang habe ich sehr viel auf der Straße gespielt, doch das wurde immer weniger, da mich immer mehr Leute buchen wollten. Beides hat aber seine Vorteile.

Aussage		A	B	C
		richtig	falsch	steht nicht im Text
61.	Carsten wollte immer nur Straßenmusik machen.			
62.	Carsten spielt keine Saiteninstrumente.			
63.	Es gibt keinen idealen Platz für Straßenmusik.			
64.	Die anderen Straßenmusiker sehen Carsten als Konkurrenten und schimpfen ihn gewöhnlich aus.			
65.	Einige Geschäftsleute laden Straßenmusiker ein, damit genügend Käufer in ihren Laden kommen.			
66.	In Dietzenbach gibt es keine Regeln für Straßenmusik.			
67.	Manchmal bekommen Straßenmusiker Probleme mit der Polizei.			
68.	Viele Musiker spielen auf der Straße, weil sie keinen Raum zum Proben haben.			
69.	Als Straßenmusiker kann man viel Geld bekommen.			
70.	Carsten spielt nur auf der Straße.			

10 Punkte

Aufgabe 9. Lesen Sie den Text und ergänzen Sie die fehlenden 10 Wortteile.

Tageszeitung früher und heute

Die Arbeit der Jo _____⁷¹⁾ hat sich völlig verändert. In alten Filmen sind folgende Sz _____⁷²⁾ noch zu sehen: Der Sieger bei einem Pferderennen steht fest, die Pressevertreter laufen zum Te _____⁷³⁾ und diktieren kurze Ar _____⁷⁴⁾ über das Ereignis. Am anderen Ende der Leitung sitzt ein redaktioneller Mitarbeiter, der den T _____⁷⁵⁾ stenografiert und später auf der Schreibmaschine abtippt. Deshalb mussten die Re _____⁷⁶⁾ früher ganze Büros mit Schreibkräften unterhalten. Viele Re _____⁷⁷⁾ können sich heute ihre Arbeit ohne In _____⁷⁸⁾ nicht mehr vorstellen. Man begibt sich nach einem Fußballspiel in das Medienzentrum vor Ort, schreibt dort seinen Bericht und schickt ihn umgehend per E- _____⁷⁹⁾. Die Verbreitungsgeschwindigkeit der Nach _____⁸⁰⁾ hat sich deswegen um ein Vielfaches erhöht.

10 Punkte